

# Vereinsausflug 2017

Ein Bericht zur Tagestour am 28. Oktober 2017

Treffpunkt war um 11:45 Uhr an der Kirmeswiese Niederbieber. Mit 59 Personen plus Fahrer war der Bus voll besetzt. In diesem Jahr war zum ersten Mal unser neuer 1. Vorsitzender Dennis Hirsch und seine Frau Erika



Um 12 Uhr ging die Reise los. Die alljährliche Frage: „Wo wird es denn wohl dieses Jahr hingehen?“

Unterwegs im Bus wurden wir mit leckeren Brötchen (Auswahl mit Fleischwurst oder Käse) überrascht. Knabbernd und genießend fuhren wir an herbstlichen Landschaften vorbei. Wenig später gab es, wie auch sonst in jedem Jahr, Obstschnaps und Eierlikör für die Damen. Das war schon mal sehr gut.

Der Bus fuhr über die B 42, dann A 3, A 67, A 5 und dann A 656 nach Heidelberg. Das war also das Ziel in diesem Jahr. Alle staunten nicht schlecht, das hatte wohl keiner vermutet. Der Bus hielt um 14:20 Uhr am Neckar und ließ uns alle aussteigen.

Nun war noch Zeit bis 15 Uhr, die alle zu einem kleinen Spaziergang nutzten. Dann wurde die geplante 4

Burgenfahrt mit der „Europa“ – ein Schiff der Weißen Flotte, auf dem Neckar gemacht. Bei bester Stimmung, mit Kaffee und Kuchen fuhren wir von Heidelberg bis Neckarsteinach.





Die Vorderburg

Sie ist die älteste der vier Burgen, verbunden mit der Stadtmauer existierte sie vermutlich schon im Jahr 1142.



Die Mittelburg

Diese Burg wurde wohl gegen 1200 in eher ungünstiger Lage westlich der Vorderburg erbaut.

Komorane, Nilgänse und Raben begleiteten unser Schiff. Die erste Schleuse, in die wir einfuhren, hob unser Schiff 2,50 m in die Höhe um dann weiter zu schippern. Wir erhielten viele Informationen während der Fahrt, und so erfuhren wir auch, dass ab 1920 dort der Neckar erst kanalisiert wurde und ab da größere Schiffe fahren konnten.

Die nächste Schleuse war Neckargemünd und dann eine weitere in Neckarsteinach, die wir allerdings nicht mehr durchfahren sondern dort ausstiegen. Der Ort

Neckarsteinach liegt im Geo-Naturpark Bergstraße-Odenwald, im südlichsten Teil Hessens in 15 km Entfernung der Universitätsstadt Heidelberg. Unterwegs viele schöne Blicke auf die erste Burg, die Vorderburg, dann die Mittelburg, danach die Hinterburg und als letzte die Burg Schadeck. Hierzu einige Bilder (aus dem Internet) und Erklärungen!

Wir gingen gegen 16:30 Uhr vom Schiff. Dann wurden die obligatorischen Gruppenfotos gemacht.



Die Hinterburg

Gegen 1220/ 1230 wurde sie als dritte Burg wahrscheinlich durch Gerhard v. Schauenburg errichtet



Burg Schadeck (Das Schwalbennest)

Die jüngste Burg entstand etwa um 1335 und wurde direkt auf einen Felsporn aufgesetzt.



Heidelberger Schloss nur teilweise restauriert. Als am 24. Juni 1764 Blitze die renovierte Anlage in Brand setzten, wurde die Wiederherstellung aufgegeben. Die Schlossruine aus rotem Neckartäler Sandstein erhebt sich 80 Meter über dem Talgrund am Nordhang des Königstuhls und dominiert von dort das Bild der Altstadt. Der Ottheinrichsbau, einer der Palastbauten des Schlosses, gehört zu den bedeutendsten deutschen Bauwerken der Renaissance. Soweit eine Info zum Schloss.



Der Bus fuhr in Richtung Heimat, also nachhause zurück. Wieder die große Frage: "Wo wird der Abschluss dieser Tour sein?" Sicher wieder eine gute Idee von Hans-Jürgen und Karin.

Gegen 19:30 Uhr wussten dann alle Bescheid. Im Lokal „Alt Wollendorf“ waren für uns die Tische gerichtet. Schön dekoriert und ein leckeres Abendessen erwartete uns dort.



Gute Stimmung, gutes Essen, rundum ein toller Tag, der allen in guter Erinnerung bleiben wird. Hans-Jürgen Kaiser und seiner Frau danken wir alle ganz herzlich für diesen schönen Tag. Wir hoffen, dass Beide noch lange gesund und munter bleiben.



Anschließend marschierten wir durch Neckarsteinach zum (dort schon auf uns wartenden) Bus. Um 17 Uhr ging es dann wieder parallel zum Neckar zurück nach Heidelberg. Noch schnell ein Foto vom Heidelberger Schloss gemacht und weiter auf die Heimreise.

#### Das Heidelberger Schloss

ist eine der berühmtesten Ruinen Deutschlands und das Wahrzeichen der Stadt Heidelberg. Bis zu seiner Zerstörung im Pfälzischen Erbfolgekrieg war es die Residenz der Kurfürsten von der Pfalz. Seit den Zerstörungen durch die Soldaten Ludwigs XIV. 1689 und der Sprengung durch französische Pioniere am 6. September 1693 wurde das

